

Intel mit Mobilfunk-Kompetenz

Analog zur Intel Initiative Wired for Management – „Besseres PC-Management dank Vernetzung“ – vereinte Intel im Oktober 1996 die führenden Unternehmen der europäischen PC- und Telekommunikations-Industrie zur

MOBILE DATA INITIATIVE

Mit dieser europaweiten Initiative zur Förderung des Mobile Computing sollen die technologischen Möglichkeiten des europäischen GSM-Mobilfunknetzes (Global System for Mobile Communication) optimal genutzt werden. „Obwohl wir in Europa das fortschrittlichste Mobilfunknetz der Welt aufgebaut haben, und es in Europa im letzten Jahr mehr als eine Million mehr Geschäftsleute mit einem Mobilfunktelefon gab als in den USA, wuchs dort der Markt für mobile PCs zweieinhalb Mal schneller als in Europa“, so begründet Hans Geyer, Intel Vice President und General Manager Europe, den Intel Anstoß zur *Mobile Data Initiative*.

Mitgetragen wird diese Initiative von den führenden Herstellern auf dem Gebiet der Mobilfunktechnologie

sowie von nahezu allen namhaften Anbietern von mobilen Personalcomputern wie auch von den in Europa maßgeblichen Betreibern von Mobilfunknetzen.

Mit der *Mobile Data Initiative* wollen die involvierten Unternehmen in erster Linie die Geschäftswelt ermuntern, über den Mobil-PC die GSM-Datendienste für den Zugriff auf das Internet zu nutzen, im Mobilfunknetz Textnachrichten, Telefaxe und Elektronische Post (E-Mail) zu versenden, Präsentationen und Berichte auszutauschen oder – ohne Festnetzverbindung – „aus der Ferne“ – auf Unternehmensdatenbanken zuzugreifen. Auch diese Intel Initiative hat Produktivitätszuwachs oder den *Total Benefit of Ownership* eines leistungsstarken und technologisch hochwertigen Notebook-PCs zum Ziel. Denn wettbewerbsrelevante Entscheidungsprozesse werden durch Mobilfunk-Kommunikation beschleunigt. Ein umfassender Informationsaustausch ohne Zeitverzug steigert nicht zuletzt – neben Wirtschaftlichkeit und Rentabilität des Equipments – auch die Qualität von Entscheidungen oder Service-Leistungen am Kunden.

R/3 fit für Jahr 2000 und Euro

SÄMTLICHE RELEASES SIND JAHR 2000-KONFORM

Für das Jahr 2000 und die Umstellung auf den Euro ist die SAP AG mit ihrem System R/3 gut vorbereitet. Da bereits bei der Entwicklung von R/3 der Jahrtausendwechsel berücksichtigt wurde, sind alle R/3-Releases Jahr 2000-konform. Um ihren Kunden einen reibungslosen Übergang auf den Euro zu gewährleisten, stellt die SAP AG ein Euro-Paket bereit. Es enthält Werkzeuge für die Umstellung der Hauswährung auf den Euro, Zusatzfunktionen für die Doppelwährungsphase sowie Serviceleistungen. Bei der Entwicklung von R/3 hat SAP von Anfang an Datenfelder für vierstellige Jahreszahlen im System angelegt. Daher sind alle R/3 Releases auf das Jahr 2000

vorbereitet. Unternehmen aus bestimmten Branchen benötigen schon heute vierstellige Jahreszahlen in ihren EDV-Systemen, z.B. Versicherungen, die Polizzen per Computer erstellen oder Pharmakonzern, die Produkte mit Verfallsdaten nach dem Jahr 2000 verarbeiten.

Das SAP-System R/3 kann zweistellige Jahresdaten aus anderen Systemen, die über Schnittstellen in R/3 eingespielt werden, automatisch in ein vierstelliges Jahresdatum umwandeln. Für die Umstellung des Systems R/3 auf die neue Euro-Währung wird SAP ab Anfang 1998 in R/3 Release 4.0 die entsprechenden Software-Werkzeuge bereitstellen. Mit Hilfe der Werkzeuge kann die Hauswährung unter Berücksichtigung der auftretenden Rundungsdifferenzen auf den

Euro umgestellt werden. Um Kunden bei der Umstellungsplanung und der konkreten Umsetzung zu unterstützen, wird SAP ihren Kunden zudem umfassende Services sowie Beratungs- und Schulungsangebote anbieten.

Auf die Doppelwährungsphase sind die aktuell verfügbaren R/3-Releases durch ihre generelle Mehrwährungsfähigkeit gut vorbereitet. So wickelt das SAP-System Geschäftsvorfälle generell in einer Transaktionswährung ab, unabhängig von der Hauswährung. Mit speziell entwickelten Zusatzfunktionen für die Doppelwährungsphase, die ebenfalls in R/3 Release 4.0 verfügbar sind, werden Unternehmen einzelne Bereiche parallel in Euro und der Hauswährung darstellen können.